

Mitglied des Kreistages Rotenburg (Wümme)  
Bernd Wölbern  
An der Ramme 3  
27419 Wohnste  
Fon: 04169-919333 (p)  
Fax: 04169-909124 (p)  
Mobil: 0170-27 22 246  
Email: woelbern@web.de

Die  
Fraktion  
der   
im Kreistag  
Rotenburg (Wümme)

Vorsitzender

21. Januar 2009

An die Redaktionen  
der  
Medien im Landkreis Rotenburg (Wümme)

## **SPD: TAGESWACHEN RUND UM DIE UHR BESETZEN**

**Auch nach der Ablehnung des SPD-Antrages durch die Kreistags-Mehrheit, ein Ergänzungsgutachten zum Rettungsdienst einzuholen, bleibt der Rettungsdienst bei den Sozialdemokraten auf der Tagesordnung.**

Fraktions-Chef Bernd Wölbern betont, dass die aktuelle Beschlusslage kein Grund ist, mit dem Denken aufzuhören, oder die Hände bis März abwartend in den Schoß zu legen. „Wir haben gesteigerten Anlass, zum Wohl der Bevölkerung intensiv nachzudenken und die umfassende rettungsdienstliche Versorgung der Menschen sicher zu stellen.“ Schließlich habe der Landrat selbst mehrfach in verschiedenen Gremiensitzungen betont, dass der aktuelle Organisations-Sachstand nicht gesetzeskonform sei.

Der SPD-Kreistags-Abgeordnete Marcus Blanken aus Buchholz-Vorwerk stellt fest, dass ungeachtet der Frage, ob das FORPLAN-Konzept geeignet ist, einen hochwertigen und gesetzeskonformen Rettungsdienst im Landkreis zu organisieren, bis zur Umsetzung einer langfristigen Lösung der gesetzwidrige Zustand einer Unterversorgung großer Teile des Landkreises weiterhin bestehen bleibt. „Dieser untragbare Zustand würde selbst bei Einhaltung des vorgesehenen Zeitplans bis ins nächste Jahr bestehen bleiben - immer vorausgesetzt, das FORPLAN-Konzept hält in der Praxis, was es in der Theorie verspricht.“

Allerdings scheint dies hinsichtlich einzelner Äußerung aus Reihen der CDU-Kreistags-Fraktion, man verfolge ja eigentlich die Strategie, dass mit mindestens einem Nachbarkreis keine Zusammenarbeit zustande komme, bereits gar nicht mehr das Ziel der Kreistags-Mehrheit zu sein.

Bernd Wölbern: „Sollte es wirklich so sein, dass die CDU auf ein Scheitern des FORPLAN-Konzeptes setzt, ist die Ablehnung unseres Antrages überhaupt nicht mehr nachvollziehbar. Schließlich lautete ein Argument immer wieder, man wolle keine Zeit mit weiteren Untersuchungen verplempern sondern endlich handeln.“

Aus Verantwortung vor der Bevölkerung sollte darum nach Meinung der SPD-Fraktion eine unverzügliche Aufstockung aller Tageswachen auf einen "rund um die Uhr Betrieb" erfolgen.

Dazu Volker Kullik aus Gnarrenburg-Karlshöfen: „Diese Maßnahme ist unerlässlich, um für den begrenzten Zeitraum bis zur endgültigen Umsetzung einer langfristigen und bedarfsgerechten Struktur den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. Wir können es nicht weiterhin akzeptieren, dass in großen Bereichen des Landkreises den Menschen das Recht auf eine schnelle Notfallversorgung verwehrt wird. Dies müsste nach dem vorliegenden Gutachten auch von den Krankenkassen anerkannt werden. Ansonsten sind etwaige auf den Landkreis zukommende Mehrausgaben insofern auch gerechtfertigt, als die Gefahr, aufgrund Organisationsverschuldens in Regress genommen zu werden, so beseitigt wird.“

Technischer Hinweis: 2.766 Zeichen mit Leerzeichen